

## 2025

Beilage der Zeitung «reformiert.»

10. April 2026



2. Klass-Unti | 3. Klass-Unti | 4. Klass-Unti | 5. Klass-Unti | Abdankung | Abendliturgie | AdväntsMärt | Ausflug für Ältere | Bands | Beratung | Besuchsdienst | Bibelstunde | Bibliothek | chilefäischer | Chinderinsle | Gebetstelefon | Deutsch lernen für Migrantinnen und Migranten mit Mittagstisch | Elternbildung | Eltern-Kind-Singen | Erwachsenenbildung | Evangelische Allianz | Exerzitien im Alltag | Dorfet | Fahrdienst | Familientreff | Familyfuetter | Ferienwoche für Ältere | Filmabend | Foifer | Foren und Hauskreise | Frauenwochenende | Freiwilligeneinsätze | Frühgebet | Gebet für Segen und Heilung | Gemeindeferien | gemeinsam erleben | Gottesdienst am Sonntagmorgen | Gospelchor | Grüner Guggel | Hüeti 37 | Jubilaren-Besuchsdienst | Jugendgottesdienste | Jung.Reformiert.Winti | Kafi37 | Kantorei Seen | Kinderbetreuung | Kinderlager | Kirchenkaffee | Kirchgemeindeversammlung | Kleingruppen | Konfunterricht | Kooperation mit Na(c)hbar | Konzerte | Legislaturziele | Livestream | Lobgottesdienst | ManneTräff | ManneUsflug | miteinander lernen | Mittagstisch für Ältere | musik&wort | Neuzuzügerabend | Offene Weihnachten | Offener Gesprächskreis | Ökumene | PaarZyt | Pfarrtime | Pilgern | Powertime | Programmachmittag | Pyjama-Party | Rosenverkauf | Sandburg | Schöpfungsleitlinien | Seelsorge | Seemer Bildungsreihe | Singkreis Seen | Snowcamp | Sozialeinsätze | Spielkafi | Spitalbesuche | STEP Elternkurs | Strick-Kaffee | Suppentag | Sunntigszmittag | Tageslager | Tanzen vor Gott | Taufe | Tavolata | Trauerfeier | Trauung | Treffen für Verwitwete | Übungen und Spiele für das Gedächtnis | Unterstützung durch das Spendgut | up | Vater-Götti-Kind-Wochenende | Vorträge | Wandergruppe | Weihnachtsmusical | Weltgebetstag | WorshipNight

Im vergangenen Jahr informierte die Kirchenpflege an den beiden Kirchgemeindeversammlungen über Strukturanpassungen 2025/26. Damit einhergehende Veränderungen erleben Angestellte, Pfarrpersonen und Behördenmitglieder unterschiedlich, deshalb nehmen wir uns genügend Zeit für einen sinnvollen Umsetzungsprozess. Einzelne Mitglieder der Kirchgemeinde sind in einem ersten Schritt davon wenig betroffen, da es sich vor allem um organisatorische Abläufe in Bezug auf Personalführung handelt und um Klärung der operativen bzw. strategischen Arbeit geht. Wie immer, wenn Veränderungen anstehen, kann dies gleichzeitig Chance, Herausforderung, Notwendigkeit oder Sinnfrage mit sich bringen. Oft tragen Menschen mehrere dieser Gefühle

gleichzeitig in sich – etwa Hoffnung und Sorge.

Warum haben wir den Prozess trotzdem angestossen? Hintergrund ist die Überzeugung, dass ein wichtiger Leitsatz aus der reformierten Tradition lautet: «Ecclesia reformata, semper reformanda» – Die reformierte Kirche ist eine Kirche, die sich ständig reformiert. Wir halten nicht primär an Traditionen fest, sondern fragen uns immer wieder: Dienen unsere Formen noch der Botschaft von Jesus Christus oder sind sie nur Gewohnheit geworden? Reform bedeutet also immer auch Rückbesinnung auf den Kern des Glaubens. Lebensformen, Werte, religiöse Fragen und die Erwartungen an Kirche ändern sich zurzeit in unserer Gesellschaft markant. Damit die Kirche Menschen weiterhin erreicht, muss sie neue Formen von Gemeinde leben, zeitgemässe Angebote entwickeln und Strukturen anpassen. Die reformierten Kirchen sind grösstenteils über

Kirchensteuern finanziert. Deshalb besteht ein besonderer Auftrag, verantwortungsvoll mit Ressourcen umzugehen, Strukturen immer wieder zu überprüfen sowie transparent und zeitgemäss zu arbeiten. Dies geschieht u.a. mit den eingeleiteten Strukturanpassungen. Vielen Dank, dass Sie als Mitglieder unserer Kirchgemeinde dies alles möglich machen mit finanzieller Unterstützung, Zeitinvestment und dem Interesse für die Mitmenschen vor Ort.

Gleichzeitig bedeutet «Reformieren» nie nur Organisation. Damit einhergehend wollen wir dazu beitragen, den Glauben zu entdecken oder zu vertiefen, Gemeinschaft zu erneuern – und in allem offen zu sein für das Wirken Gottes heute. Gott ist der Ursprung allen Lebens, sei es im Alltagsrott oder in Veränderungsprozessen.

Jürg Pfeiffer, Präsident der Kirchenpflege



### Familientreff – Austausch unter Eltern

Der Familientreff bietet Eltern Raum, sich mit Gleichgesinnten über den Familienalltag auszutauschen. «Wie macht ihr das?», «Wie gelingt es euch? Ihr habt auch ein Problem! Das tut gut, wir sind nicht alleine.»

Für solche Momente bietet der Familientreff fünf Mal im Jahr eine Plattform. Nach einem Input zu einem Erziehungsthema gibt es Zeit, Erfahrungen aus dem Alltag zu teilen. Während die Kinder spielen, nutzen wir das Schwarmwissen der Elternschaft und diskutieren, wie man anders hätte reagieren können oder welche Ideen andere Eltern bereits ausprobiert haben. Dieser Austausch ist eine wertvolle Erfahrung, da die Eltern eine neue Sicht auf eine Situation bekommen und merken, dass auch bei andern Familien nicht immer alles rund läuft.

Die neuen Daten und die dazugehörigen Themen finden Sie auf unserer Homepage.

Barbara Pfeiffer



### Gemeinsam Trauer teilen

Regelmässig treffen sich etwa 40 Personen zum «Treffen für Verwitwete». Austausch über den Umgang mit Trauer, Abschied und Einsamkeit, sowie gemeinsame, gemütliche Essen und eine fröhliche Aktivität (spielen, Filme schauen, singen, Geschichten hören) prägen die Abende, welche ein kleines Team von Freiwilligen ermöglicht.

Hans-Jürg Meyer



### Glaube entdecken im Unti

Im 2. Klass-Unti lernen wir unter anderem, was Abram und Sarai mit Gott erlebt haben. Im 3. Klass-Unti geht es z.B. um die Bedeutung der Taufe und ums Beten – persönlich und in der Gruppe, so wie Jesus es seinen Jüngerinnen und Jüngern beigebracht hat. Im 4. Klass-Unti erfahren die Kinder auch, wie die Bibel überliefert, geschrieben und gedruckt wurde. Gemeinsam singen, spielen, rätseln und diskutieren wir und entdecken so den Glauben auf vielfältige Weise. Christina Ballmer, Daniela Roth-Nater und Ursina Geissberger



### Gespräche, die das Leben verändern

Boxenstopp ist ein kurzes Innehalten im Alltag für Menschen zwischen 45 und 70 Jahren, um über wichtige Lebensthemen zu sprechen. In kleinen Gruppen tauschten sich die Teilnehmenden an drei Abenden anhand von Impulsfragen über Erfahrungen, Hoffnungen oder Enttäuschungen aus. Ohne Kommunikationszwang und ohne Diskussionen – man durfte das Gesagte einfach stehen lassen.

Stefan Hupf



### Gemeindeferien in Langenargen

Auf dem Foto sehen wir unser «Gemeinde-Schiff». Rund 100 Leute aus unserer Kirchgemeinde haben im Mai 2025 vier sehr schöne Tage rund um die Auffahrt im Feriendorf Langenargen verbracht.

Es war wieder ein Fest der Generationen. Vom Baby bis zum über 80-Jährigen waren alle vertreten. Auch eine Konf-Klasse hat mit uns die Gemeinschaft genossen.

Thematisch haben wir uns mit verschiedenen Formen befasst, wie Glaube konkret gelebt wurde in der Geschichte der Kirche und bei uns immer noch gelebt wird.

Die Vielfalt des christlichen Glaubens wurde sichtbar und unter uns spürbar, auch in persönlichen Berichten. So haben wir Essen, Glauben und Gemeinschaft geteilt und sind reich beschenkt worden.

Christoph Stebler



**Musikgottesdienst zu «Anatevka»**

Der Musikgottesdienst im Mai, initiiert von Urs Bula (Text & Gesang) und Christoph Stebler (Text & Akkordeon) und unter Mitwirkung von Annina Del Grande (Violine) zum Musical «Anatevka» war ein Anlass der besonderen Art. Wir erzählten den grossen Bogen der Geschichte, die von einer jüdischen Familie handelt, und brachten einige Ausschnitte zu Gehör. Das Nebeneinander von ausgelassener Freude und grossem Ernst, die Balance zwischen Lebenslust und Tragik kam zum Ausdruck und berührte. Regula Dudás



**Carol Service**

Am 4. Advent hat erstmals in unserer Kirche eine besondere Abendfeier stattgefunden: neun Bibel-Lesungen aus der Heilsgeschichte, festlich umrahmt von Weihnachtsliedern (Carols) und aufgeführt von der Kantorei Seen. Irena Widmann

**Ort der Begegnung**

Im zweiwöchentlichen Spielkafi wird mit viel Freude im neu renovierten Kleinkinderraum gespielt und sich ausgetauscht. Aus der Familienecke ist zeitlich begrenzt eine Arztpraxis geworden, und es wird fleissig Fieber gemessen, Verbände angelegt und wohltuende Salben eingestrichen. Wenn man sich dann um den kleinen Tisch zum Znüni versammelt, berührt mich das wertschätzende Miteinander jedes Mal aufs Neue. Es gibt keine festen Gruppen, jeder spricht mit jedem, denn die Kinder sind wunderbare Brückenbauer. Besonders schön ist es zu beobachten, wie aus diesen Begegnungen Freundschaften unter Eltern und Kindern entstehen, die weit über das Spielkafi hinaus in den Alltag hineinwirken, wie zum Beispiel zwischen Onjool und Monica mit ihren Töchtern, die sich auch zum Zmittag treffen.

Ein weiteres Highlight ist, dass das Spielkafi während der Ferienzeit eigenständig von einer engagierten Mutter weitergeführt wird – ein Zeichen dafür, wie sehr dieser Ort getragen und geschätzt wird. Sandy Widmer



**Alles, was Odem hat, lobe den Herrn**

In den unterschiedlichen Gottesdiensten unserer Kirchengemeinde musizierten wir auf vielfältige Weise. Mit unterschiedlichen Besetzungen gestalteten wir die Feiern kreativ mit. Dabei wurde immer wieder hörbar, was in Psalm 150 treffend beschrieben wird (in angepasster Form):

Halleluja! Lobet Gott in seinem Heiligtum, lobet ihn in der Feste seiner Macht! Lobet ihn für seine Taten, lobet ihn in seiner großen Herrlichkeit! Lobet ihn mit der Orgel, lobet ihn mit Klavier und Gesang, lobet ihn mit Schlagzeug, Keyboard und Bass, lobet ihn mit Geigen, Klarinetten, Saxophonen, Blockflöten und Oboen, lobet ihn mit Gitarren und Perkussion! Alles, was Odem hat, lobe den HERRN! Halleluja!

Die Vielfalt zeigte sich auch im Engagement von freiwilligen Musizierenden in unserer Kirchengemeinde, die sich mit Freude und Begeisterung in die Gottesdienste einbringen.

Carla Weber und Regula Dudás

**Integration durch Begegnung**

Die Dienstagsangebote für Migrantinnen und Migranten sowie Geflüchtete werden wöchentlich von 50-60 Personen besucht. Schwerpunkt ist der Deutschunterricht auf Niveau A1 und die Prüfungsvorbereitung B1. Dazu kommen gemeinsame Kaffeestunden und Gespräche über das Leben. Eine Gruppe engagierter Freiwilliger gestaltet jede Woche den Unterricht, serviert Kaffee, hilft in der Küche und beim Abwasch.

Mittwochs bietet der Verein Na(c)hbar ergänzend Deutschkurse für Frauen und Programme für Kinder an, die Integration und Gemeindeleben fördern.

Daniela Roth-Nater



## Statistisches 2025

(Zahlen des Vorjahres in Klammern)

### Sitzungen und Versammlungen

Die Kirchenpflege behandelte in 9 (10) Sitzungen und das Büro der Kirchenpflege in 9 (10) Sitzungen die anfallenden Geschäfte.

Es wurden zwei Kirchgemeindeversammlungen durchgeführt.

### Kirchliche Handlungen

Taufen:	10	(16)
Konfirmationen:	25	(23)
Trauungen:	3	(3)
Abdankungen:	73	(76)

### Kirchgemeindemitglieder

Anzahl:	5279	(5448)
Zuzüge:	203	(236)
Wegzüge:	231	(249)
Geburten:	11	(14)
Todesfälle:	78	(86)
Austritte:	83	(118)
Eintritte:	10	(14)

### Freiwillige

Etwa 340 ehrenamtlich Engagierte haben im Jahr 2025 in unserer Kirchgemeinde ca. 16'800 Stunden freiwillige Arbeit geleistet.

### Kirchenpflege

Die Kirchenpflege Seen setzte sich Ende 2025 wie folgt zusammen:

#### Pfeiffer Jürg

Präsidium

#### Eger Bettina

Kommunikation

#### Fassbind Adrian

Soziales & Diakonie

#### Fürbringer Andreas

Personelles, Vizepräsidium, Aktuariat

#### Huber Peter

Liegenschaften, Finanzen

#### König Natalie

Begegnung & Gemeinschaft

#### Kübler Janine

Glaube & Spiritualität

### Zeit zu zweit

Die PaarZyt uswärts in der Stadtmuur bot ein etwas anderes Nachtessen zu zweit und war ein rundum gelungener Anlass. In geschlossener Gesellschaft und gemütlicher Atmosphäre konnten sich die Paare beim feinen Essen anhand vorgegebener Fragen austauschen – über Lieblingsmomente, Herausforderungen, gemeinsame Geschichten, Werte, Hoffnung und Zukunft. Der Anlass war ausgebucht und wurde von den Teilnehmenden als liebevoll gestaltet, mit tollem Service und gutem Essen bewertet.

Stefan Hupf



### Gemeinschaft unter Jugendlichen und jungen Erwachsenen

Wir blicken dankbar auf ein segensreiches Jahr voller wertvoller Momente in guter Gemeinschaft zurück. Zu den Highlights des Jahres zählen für uns die vielen Freundschaften, welche durch Gefässe wie dem stadtweiten reformierten Jugendlager «WintiCamp» oder dem überregionalen Gottesdienst «Jung. Reformiert.Winti» auch über unsere Gemeinde hinausgehen. Wir schätzen die schönen Begegnungen, welche wir in unseren Angeboten immer wieder erleben durften und freuen uns, dass wir unseren neuen Gebetsraum fertigstellen konnten. Wir erlebten Wachstum und Tiefe in der Jugendarbeit und sind dankbar für die gute Gemeinschaft im Team und den Rückhalt und die Unterstützung durch die Gemeinde.

Wir blicken hoffnungsvoll und mutig auf das kommende Jahr und sind gespannt darauf, was Gott vorhat.

Livia Dutkiewicz und Adam Siegmund



### Gedanken zum Alter

«Das Alter ist für mich kein Kerker, sondern ein Balkon, von dem man zugleich weiter und genauer sieht.»

Marie Luise Kaschnitz

Was ist der Sinn oder die Aufgabe des Alters? Ist es ein Lebensabschnitt, der schlicht erduldet werden muss oder vervollständigt er das Leben?

Solche und ähnliche Fragen drängen sich bei meiner Arbeit auf. Es ist für mich deshalb immer wieder bereichernd, mit älteren Menschen unterwegs zu sein und ihre Meinungen zu hören. Das diakonische (soziale) Engagement unserer Gemeinde war auch im vergangenen Jahr vielfältig und bunt. Es soll alle Lebensphasen beinhalten und dem Leben sowohl von seiner Eingangs- als auch von seiner Ausgangsseite her gerecht werden. Dies benötigt ein Mitwirken der ganzen Gemeinde. Dementsprechend freut es mich, wenn ich dieses Sorgen und Mittragen auf vielfältige Weise wahrnehmen kann.

Oliver Rüegg